

DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK

DIE WERTPAPIERHANDELSBANK

ICF KURSMAKLER AG



HANDELN MIT SYSTEM

	2002/2003 EURO	2001/2002 EURO
Mitarbeiter (Durchschnitt)	85	88
Gezeichnetes Kapital	9.387.984,00	9.387.984,00
Eigenkapital	21.335.535,44	22.728.838,22
Bilanzgewinn	1.280.783,18	5.840.280,31
Ergebnis der Gesellschaft	1,4 Mio.	8,6 Mio.

Der Konzernabschluss beinhaltet zusätzlich das Ergebnis der ICF Systems AG und weicht nicht wesentlich vom Abschluss der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG* ab. Er kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt oder in den Geschäftsräumen der ICF Kursmakler AG eingesehen werden.

	2002/2003 EURO	2001/2002 EURO
Staff (average)	85	88
Subscribed capital	9,387,984.00	9,387,984.00
Shareholders' equity	21,335,535.44	22,728,838.22
Net profit for the year	1,280,783.18	5,840,280.31
Operating result of the Company	1.4 Mio.	8.6 Mio.

The consolidated financial statements also include the operating result of ICF Systems AG and do not significantly differ from the annual financial statements of ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG*. They can be made available upon request or viewed at the business premises of ICF Kursmakler AG.

* Im Weiteren immer ICF Kursmakler AG genannt.

* Hereafter always referred to as ICF Kursmakler AG.

INHALT

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Anlagenspiegel	10
Lagebericht	12
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	28

Die schwache Wirtschaftsentwicklung ging einher mit einer anhaltenden Baissephase an den Finanzmärkten. Damit folgte auf zwei schwierige Jahre ein drittes Baissejahr. Massive Aktienkursrückgänge, verbunden mit einem Vertrauensverlust aufgrund diverser Bilanzskandale, brachten die Handelstätigkeit der privaten Investoren fast zum Erliegen. Diese Umstände stellten eine schwere Belastung für die gesamte Finanzbranche in Deutschland dar.

In diesem schwierigen Umfeld konnte die ICF Kursmakler AG das vergangene Geschäftsjahr wieder mit einem positiven und im Branchenvergleich mit einem respektablem Ergebnis abschließen. Wir erzielten einen Jahresüberschuss von T€ 1.423. Damit sind wir selbstverständlich nicht zufrieden, zumal wir der Hauptversammlung vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen und dieses Jahr keine Dividende auszuschütten. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir im nächsten Jahr wieder eine Dividende ausschütten können.

Die Weichen hierfür haben wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr gestellt. Unsere Strategie der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Preisfeststellung und die Bereitstellung von Dienstleistungen rund um den Wertpapierhandel haben wir auch weiterhin konsequent verfolgt. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass das zukunftsfähige Geschäftsmodell einer Wertpapierhandelsbank auf dauerhaften Kundenbeziehungen beruht. Die ICF Kursmakler AG muss dem Kundenanspruch auf Qualität und Innovation stets gerecht werden und auf Effizienz achten. Das schließt wettbewerbsfähige Kosten ein. Daran müssen und werden wir weiterarbeiten. Daher steht neben einer konsequent wertorientierten Unternehmenspolitik die Festigung unserer Kundenbeziehungen im Blickpunkt der begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen.

Im Bereich der Skontroführung konnten wir die Umstrukturierungen aufgrund des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes weitgehend abschließen. Zudem haben wir in die technische Ausstattung unserer Handelssysteme investiert. Erste Effizienzsteigerungen sind bereits zu verbuchen. Wir erwarten außerdem eine Steigerung der Preisfeststellungsqualität und der Umsatztätigkeit.

Im Bereich Global Markets haben wir den Grundstein für ein ertragreiches zukunftsorientiertes Geschäftsfeld gelegt. Wir haben die Fernskontroführung an der Bayerischen Börse in 680 Werten übernommen. Seit Mai 2003 sind wir für diese Werte als Spezialist in MAX-ONE tätig. Der Spezialist garantiert nach dem amerikanischen Vorbild des "specialist" Liquidität, eine sofortige Orderausführung ohne Teilausführungen und marktgerechte Preise. Ziel ist es, durch die Kombination des Spezialisten mit modernster Technik eine maximale Kundenzufriedenheit zu erlangen.

Zum weiteren Ausbau sowie zur Verbesserung bestehender Kundenbeziehungen haben wir die Abteilung Customer Relationship Management & Business Development aufgebaut. Neben der Verbesserung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung analysiert die Abteilung permanent Marktentwicklungen in Hinblick auf weiteres Ertragspotential. So haben wir festgestellt, dass neben der Qualität der Leistung ein umfassendes Produktportfolio für den Kunden wichtig ist. Daher werden wir im neuen Geschäftsjahr die angebotene Produktpalette um den Handel in Zertifikaten und Index-Scheinen erweitern.

Ein weiteres wichtiges Standbein in der Strategie der ICF Gruppe ist die Informations-Technologie geworden. Unsere Töchter, die ICF Systems AG und die NOVIS Software GmbH stehen für die Bündelung von Börsen-, Finanzdienstleister- und IT-Know How. Die Investitionsneigung im Finanzdienstleistungssektor hat zwar generell abgenommen; die ICF Systems AG konnte jedoch in diesem Geschäftsjahr ihre Marktstellung wiederum ausbauen. Durch die Gewinnung einer Börse als Kunden erlangte die ICF Systems AG den Status eines Börsenrechenzentrums. Die Tochterunternehmen planen eine Vertiefung und eine Erweiterung des Dienstleistungsportfolios, um gemeinsam als Komplettanbieter für IT-Dienstleistungen (Systemhaus) auf dem Markt aufzutreten.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wollen wir weiterhin auf den Traditionen des Kerngeschäfts aufbauen und eine zukunftsorientierte und wertorientierte Geschäftspolitik, verbunden mit einem stringenten Kostencontrolling, verfolgen. Wir sind davon überzeugt, die Weichen für die Zukunft gestellt zu haben.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstands ganz herzlich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Diese haben mit ihrem Engagement und ihrer Loyalität einen entscheidenden Beitrag zu dem Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres 2002/2003 geleistet. Zudem tragen sie die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme in vollem Umfang mit und leisten alle ihren Beitrag dazu. Hierfür bedanke ich mich – auch im Namen meiner Kollegen – und sehe einer gemeinsamen und erfolgreichen Zukunft der ICF Kursmakler AG entgegen.

Im Namen des Vorstands danke ich auch allen unseren Geschäftspartnern, Aktionärinnen und Aktionären. Wir wünschen uns auch weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen.

Frankfurt am Main, den 30. Juni 2003



Rainer Roubal
Vorsitzender des Vorstands der
ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Aufsichtsratssitzungen haben im Berichtsjahr am 6. Mai, 28. Juni, 23. September, 5. Dezember und 24. März stattgefunden. In den Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik berichtet. Ferner waren die nationalen wie auch internationalen Einflüsse auf die Finanzmärkte, in denen die ICF Kursmakler AG tätig ist, Themen der Beratung. Den strukturellen Herausforderungen begegnete die Gesellschaft durch die Beteiligung am Handelssystem MAX-ONE der Bayerischen Börse AG, München, und durch die Entwicklung des Projektes MERKUR, mit dem Geschäftsbanken erhebliche Vorteile bei der Abwicklung ihres Ordergeschäftes erzielen können. Auch die Entwicklung der Tochtergesellschaft ICF Systems AG haben wir beobachtet und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Über alle nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder in schriftlichen Verfahren Beschluss gefasst. Darüber hinaus wurden aktuelle Fragen der Risikoeinschätzung sowie der Lage und der Ertragsentwicklung der Gesellschaft in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats behandelt.

Am 4. September 2002 hat die ordentliche Hauptversammlung die Firma Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer bestellt. Diese hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. März 2003 unter Einbeziehung der Buchprüfung und des Lageberichts der Gesellschaft geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht von Ernst & Young lag uns vor. Wir haben unsererseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer Eigenprüfung bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Mit dem Hauptversammlungstermin ist Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Johannes K. Gäbel aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Gäbel gehörte dem Aufsichtsrat seit Gründung der Gesellschaft an. Ihm gilt unser Dank für seine konstruktive Mitarbeit. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Herrn Bernhard Weiß, Bankdirektor a. D., München.

Zum 1. November 2002 wurden die Herren Bernd Gegenheimer und Marcel Schuster zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt. Beide waren zuvor in Führungspositionen unserer Gesellschaft tätig.

In diesem Zusammenhang wurde zum 1. November 2002 die Geschäftsverteilung des Vorstands neu geregelt, so dass nunmehr eine einwandfreie organisatorische Trennung zwischen Handel, Rechnungswesen und Revision gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG
Frankfurt am Main, den 30. Juni 2003



Heinz Kramer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

AKTIVA	31.03.2003	31.03.2002
EURO	EURO	EURO
Barreserve		
Kassenbestand	4.580,09	5.436,40
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	10.028.349,24	17.073.103,49
andere Forderungen	<u>10.014.848,89</u>	<u>20.043.198,13</u>
Forderungen an Kunden	519.257,34	253.612,97
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute € 195.118,37 (Vorjahr € 248.797,41)		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32,30	3.150,05
Beteiligungen	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.293.344,63	1.399.653,05
Immaterielle Anlagewerte	801.942,00	959.019,00
Sachanlagen	774.925,85	893.888,50
Eigene Aktien oder Anteile (Nennbetrag € 53.100)	132.750,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.178.846,66	3.389.548,79
Rechnungsabgrenzungsposten	82.964,09	138.797,56
Summe der Aktiva	<u>24.831.841,09</u>	<u>27.934.276,82</u>

PASSIVA		31.03.2003	31.03.2002
	EURO	EURO	EURO
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällig		290.511,24	60.504,95
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
täglich fällig		304.978,84	301.523,35
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten			
€ 262.105,27 (Vorjahr € 251.691,35)			
Sonstige Verbindlichkeiten		724.354,24	910.241,92
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,00		117.792,60
andere Rückstellungen	<u>2.176.461,33</u>	<u>2.176.461,33</u>	3.815.375,78
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.387.984,00		9.387.984,00
Kapitalrücklage	220.589,59		220.589,59
Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	718.208,81		718.208,81
Rücklage für eigene Anteile	132.750,00		0,00
satzungsmäßige Rücklagen	142.309,24		0,00
andere Gewinnrücklagen	<u>9.452.910,62</u>	<u>10.446.178,67</u>	6.561.775,51
Bilanzgewinn	<u>1.280.783,18</u>	<u>2.135.535,44</u>	5.840.280,31
Summe der Passiva		24.831.841,09	27.934.276,82

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EURO	EURO	31.03.2003 EURO	31.03.2002 EURO
Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften	484.521,39			504.907,00
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>3.585,39</u>	488.106,78		2.468,54
Zinsaufwendungen		<u>-60.046,04</u>	428.060,74	-30.377,26
Laufende Erträge aus				
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		59.220,22		97.211,67
Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	59.220,22	450.000,00
Provisionserträge				
Courtageerträge	9.968.142,18			13.065.841,17
Courtage aus Poolausgleich	<u>117.927,98</u>	10.086.070,16		417.017,64
Provisionsaufwendungen				
Courtageaufwendungen	-26.349,89			-58.103,86
Courtage für Poolausgleich	<u>-146.195,24</u>	-172.545,13	9.913.525,03	-1.251.488,18
Ertrag aus Finanzgeschäften				
Wertpapiere	854.625,24			3.620.913,58
Futures	187.942,00			1.416.492,00
Optionen	1.568.423,50			5.369.403,50
Kursdifferenzen aus Aufgaben	<u>30.362.748,30</u>	32.973.739,04		36.602.421,15
Aufwand aus Finanzgeschäften				
Wertpapiere	-4.341.042,59			-5.785.236,94
Futures	-1.012.957,00			-952.562,50
Optionen	-821.373,00			-5.609.052,50
Kursdifferenzen aus Aufgaben	<u>-19.297.917,17</u>	-25.473.289,76	7.500.449,28	-20.862.512,23
Sonstige betriebliche Erträge			516.425,42	2.726.749,29
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-8.440.508,71			-11.211.299,13
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung € 177.900,52 (Vorjahr: € 36.505,35)	<u>-891.023,20</u>	-9.331.531,91		-736.324,06
andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-6.961.089,13</u>	-16.292.621,04	-8.102.686,68
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-687.637,09	-722.734,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen (*)			-168.676,84	-31.746,40
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-3.091,75		-305.445,66
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,				
Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		154.719,99	151.628,24	14.483,24
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.420.373,96	8.628.339,15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.151,46		-2.668.549,13
Sonstige Steuern, soweit nicht unter (*) ausgewiesen		<u>-3.433,00</u>	2.718,46	-2.662,30
Jahresüberschuss			1.423.092,42	5.957.127,72
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			5.840.280,31	5.993.380,34
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00		82.000,00
aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		1.630.631,71
aus anderen Gewinnrücklagen		<u>132.750,00</u>	132.750,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die gesetzliche Rücklage		0,00		-116.847,41
in die Rücklage für eigene Anteile		-132.750,00		0,00
in satzungsmäßige Rücklagen		-142.309,24		0,00
in andere Gewinnrücklagen		<u>-3.023.885,11</u>	-3.298.944,35	-3.950.818,45
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2001/2002			-2.816.395,20	-3.755.193,60
Bilanzgewinn			1.280.783,18	5.840.280,31

	01.04.2002 EURO	Hist. AK/HK	
		Zugänge EURO	Abgänge EURO
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.752.123,57	224.838,63	0,00
	1.752.123,57	224.838,63	0,00
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.863.830,45	311.470,81	-419.342,73
Geleistete Anzahlungen	0,00	44.894,03	0,00
	1.863.830,45	356.364,84	-419.342,73
Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagenbestandes	306.444,08	0,00	0,00
Anteile an verbundene Unternehmen	1.433.745,88	0,00	-140.401,25
	1.740.189,96	0,00	-140.401,25
	5.356.143,98	581.203,47	-559.743,98

Zuschreibungen EURO	31.03.2003 EURO	Kumulierte Abschreibg.- und Wertberichtg.				Buchwerte	
		01.04.2002 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.03.2003 EURO	31.03.2003 EURO	Vorjahr EURO
0,00	1.976.962,20	793.104,57	381.915,63	0,00	-1.175.020,20	801.942,00	959.019,00
0,00	1.976.962,20	793.104,57	381.915,63	0,00	-1.175.020,20	801.942,00	959.019,00
269,76	1.756.228,29	969.941,95	305.721,46	-249.466,94	-1.026.196,47	730.031,82	893.888,50
0,00	44.894,03	0,00	0,00	0,00	0,00	44.894,03	0,00
269,76	1.801.122,32	969.941,95	305.721,46	-249.466,94	-1.026.196,47	774.925,85	893.888,50
0,00	306.444,08	303.351,83	3.091,75	0,00	-306.443,58	0,50	3.092,25
0,00	1.293.344,63	34.092,83	0,00	-34.092,83	0,00	1.293.344,63	1.399.653,05
0,00	1.599.788,71	337.444,66	3.091,75	-34.092,83	-306.443,58	1.293.345,13	1.402.745,30
269,76	5.377.873,23	2.100.491,18	690.728,84	-283.559,77	-2.507.660,25	2.870.212,98	3.255.652,80

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2002/2003 erwartete Erholung der Konjunktur blieb aus. Aufgrund der anhaltenden Baissephase auf den deutschen Aktienmärkten gingen die Aktienkurse und die Marktkapitalisierung der Unternehmen zurück. So haben die im DAX100 befindlichen Unternehmen Kursverluste von durchschnittlich 53 % hinnehmen müssen. Die Umsätze an den deutschen Börsen sind von 4,5 Billionen Euro (2001) auf 3,5 Billionen Euro (2002) gesunken, was einem Rückgang von ca. 22 % entspricht. Von diesen Umsatzeinbußen waren der Kassamarkt und insbesondere der Parketthandel besonders betroffen, da die Handelsaktivität der privaten Investoren fast zum Erliegen kam. Für die Finanzdienstleister und im Speziellen die Skontrofführer war damit ein Rückgang der Provisionserlöse verbunden.

Bereich Skontrofführung

Die Umsetzung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes erfolgte zum 1. Juli 2002 und führte zur Abschaffung der amtlichen Kursfeststellung durch die Kursmakler. Die ehemaligen Kursmakler sind auch weiterhin als skontrofführende Personen im Unternehmen tätig.

Im Bereich der Skontrofführung an der Frankfurter Wertpapierbörse betreut die ICF Kursmakler AG insgesamt 387 Aktien und 29 festverzinsliche Wertpapiere. Die durch das Vierte Finanzmarktförderungsgesetz ermöglichten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Skontrofführung haben begonnen und bereits zu erheblichen Effizienzsteigerungen geführt. Trotzdem sank der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um ca. 33 %. Grund hierfür sind das deutlich schwächere Kapitalmarktumfeld und die durch sinkende Umsätze und Kursrückgänge stark verminderten Courtageträge.

Bereich Global Markets

Um die Kundenbedürfnisse optimal bedienen zu können, sind wir an allen deutschen Wertpapierbörsen zum Handel zugelassen. Zusätzlich bietet die ICF Kursmakler AG den Kunden den Zugang zu den wichtigsten europäischen und außereuropäischen Aktienmärkten. Die Vermarktung unseres ICF-Order-Management-Systems[®] war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich. Das ICF-Order-Management-System[®] ist ein vollelektronisches Orderrouting- und Managementsystem, das derzeit an allen deutschen Börsen und XETRA[®] angeschlossen ist. Insgesamt ist das System nun bei 21 nationalen und internationalen Instituten installiert.

Als neues Geschäftsfeld hat die ICF Kursmakler AG am 01. September 2002 an der Bayerischen Börse die Fernskontrofführung in insgesamt 680 Werten übernommen. Für diese Werte wird die ICF Kursmakler AG ab 02. Mai 2003 als Spezialist in MAX-ONE an der Bayerischen Börse tätig sein.

Der Rohertrag des Bereichs Global Markets ging gegenüber dem Vorjahr um 15 % zurück. Dieser Entwicklung hat die ICF Kursmakler AG durch Kostensenkungsmaßnahmen entgegengewirkt und damit die Fixkosten bereits um 6 % gesenkt.

Zur Stärkung der Ertragsseite erfolgte eine auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtete Umstrukturierung der Abteilungen.

Zusätzlich wurde die Abteilung „Customer Relationship Management und Business Development“ aufgebaut. Das Customer Relationship Management ist für die Schaffung von Mehrwerten und eine permanente Verbesserung der Kundenprozesse – Kundenzufriedenheit und Kundenbindung – verantwortlich. Im Business Development werden Marktentwicklungen unter weiterem Ertragspotential permanent analysiert.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die ICF Kursmakler AG hat ihre Beteiligung an der ICF Systems AG auf 85,01 % verringert.

Die ICF Systems AG hat das gleiche Geschäftsjahr wie die ICF Kursmakler AG. Zum 31. März 2003 waren 30 Mitarbeiter und 3 Vorstände bei dieser Gesellschaft beschäftigt.

Die Liquidation unserer 100%igen Tochtergesellschaften, der ICF Asset Management GmbH i. L., Frankfurt am Main und der ICF Venture Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, wurde am 7. Mai 2002 bzw. am 05. Juni 2002 beendet.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen in der Organisationsstruktur der ICF Kursmakler AG sind abgeschlossen. So wurde die Ebene der Bereichsleitung eliminiert und die Organisation verschlankt. Gleichzeitig haben die zwei neu berufenen Vorstände ihre Tätigkeit aufgenommen. Zudem fand eine neue Verteilung der einzelnen Zuständigkeitsgebiete zwischen den Vorständen statt.

Räumlich wurde eine Konzentration der ICF Kursmakler AG auf die Kaiserstrasse 1 vollzogen. Hierdurch werden weitere Effizienzsteigerungen erwartet.

Im Oktober 2002 eröffnete die ICF Kursmakler AG eine Repräsentanz in München zur Betreuung der Kunden vor Ort.

Im Zuge der Umstellung auf Inhaberaktien im November 2002 haben sich die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Rahmen einer „Director Dealings Erklärung“ verpflichtet, der ICF Kursmakler AG die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft anzuzeigen.

Weiterhin wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abwicklungsbank für Wertpapiergeschäfte gewechselt. Der Wechsel ist vollständig abgeschlossen.

Weitere Investitionen wurden in die IT-Ausstattung des Unternehmens getätigt. So wurde ein Business Intelligence System angeschafft und installiert, welches die Möglichkeit des Vorstands deutlich erweitert, sich über die finanzielle Situation und den Risikostatus des Unternehmens zu informieren.

Personal

Die ICF Kursmakler AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 85 Mitarbeiter inklusive 10 Vorstände. In der Skontroführung sind durchschnittlich 27, im Bereich Global Markets 30 und in der Verwaltung 28 Mitarbeiter beschäftigt. Somit hat sich die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 3 Personen vermindert. Dies ist bedingt durch die erfolgten Umstrukturierungen.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des Berichtszeitraumes und auch danach jederzeit gegeben. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war für das abgelaufene Berichtsjahr positiv. Er betrug T€ 3.225 und lag demzufolge um T€ 333 unter dem Vorjahr.

Investitionen erfolgten im Wesentlichen in die vorzunehmenden Umbaumaßnahmen. Hieraus ergab sich ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 276. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war bedingt durch die im September vorgenommene Ausschüttung negativ. Maßnahmen zur Kapitalerhaltung waren nicht notwendig und wurden auch nicht durchgeführt.

Bedingt durch diese erfreuliche Cash Entwicklung konnte der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Ertragslage

Die ICF Kursmakler AG konnte das Geschäftsjahr vom 1. April 2002 bis zum 31. März 2003 in Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen.

Sämtliche Quartale zeigten einen positiven Geschäftsverlauf. Der Überschuss aus dem ordentlichen Geschäft beträgt T€ 18.418 und liegt damit 38 % unter dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis beträgt T€ 1.420 und liegt 83,5 % unter dem Vorjahr. Der signifikante Rückgang ist vor allem durch das zunehmend negative Marktumfeld bedingt. Belastet wurde das Ergebnis durch den Rückgang der Erträge aus dem ordentlichen Geschäft, was durch Einsparungen im Verwaltungsaufwand teilweise kompensiert werden konnte. Die Vollendung der bereits eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wird für das kommende Geschäftsjahr zu einer weiteren Reduzierung des Verwaltungsaufwands führen. Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms wurden auch die Vorstandsbezüge noch einmal verringert.

Unter Berücksichtigung der übrigen Aufwendungen und Erträge ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.423, welches einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 76,1 % entspricht.

Dieses niedrige, jedoch weiterhin positive Ergebnis lässt sich auf die Strategie der Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder, verbunden mit einem intensiven Controlling, zurückführen.

Vermögenslage

Die Hauptversammlung vom 4. September 2002 hat – dem Vorschlag des Vorstands folgend – beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von T€ 5.840 einen Betrag von T€ 3.024 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Es wurde eine Dividende in Höhe von € 0,30 pro Stückaktie gezahlt. Das Grundkapital ist mit € 9.387.984,00 konstant geblieben.

Sofern die diesjährige Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung folgt, wird dieses Jahr keine Dividende gezahlt und der Bilanzgewinn von T€ 1.281 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen in Höhe von T€ 10.667.

Dem bilanziellen Eigenkapital in Höhe von T€ 21.336 stehen nach den Vorschriften des KWG ermittelte Eigenmittel in Höhe von T€ 18.596 und ein freies Kernkapital in Höhe von T€ 18.088 gegenüber. Damit haben sich die Eigenmittel und das freie Kernkapital gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres um T€ 3.131 erhöht.

Zum 31. März 2003 verfügt die ICF Kursmakler AG über ein Gesamtvermögen in Höhe von T€ 24.832. Forderungen an Kreditinstitute machen 80,7 % der Bilanzsumme aus. Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte verminderten sich aufgrund der die Investitionen übersteigenden planmäßigen Abschreibungen und Abgänge um T€ 276.

3. RISIKOBERICHT

Als Wertpapierhandelsbank unterliegen wir einer strengen externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen sowie der Aufsicht des Hessischen Wirtschaftsministeriums.

Die Ertragssituation unseres Kerngeschäfts steht in starker Korrelation zu der Umsatzentwicklung an den Wertpapiermärkten. Die anhaltende Baisse und eine weiterhin sinkende Umsatztätigkeit haben in der Vergangenheit und könnten auch in der Zukunft zu sinkenden Erträgen führen. Auch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen werden Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der ICF Kursmakler AG haben.

Bei der internen Organisation zur Erfüllung der Auflagen als Finanzdienstleister bestehen eine eigene Revision, ein eigenes Risk-Management und ein eigenes Rechnungswesen, welche sich in ihrer Qualität in den letzten Jahren bewiesen haben.

Zusätzlich zu den vorhandenen Strukturen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Controlling aufgebaut.

Risk-Management

Zur Überwachung der Risiken aus unserem Kerngeschäft, dem Handel mit Finanzinstrumenten, nutzen wir modernste EDV-Techniken, welche die Abteilung Risk-Management bei der Überwachung der externen und internen Limite unterstützen. Um ein noch aktuelleres, detaillierteres Online-Reporting für die Führungskräfte zu gewährleisten wurde ein neues Risk-Reporting-System installiert. Darüber hinaus haben wir die Limite pro Händler und die Limite für die Gesamtposition gestrafft.

Allgemeine Marktrisiken aus der gestiegenen Volatilität der Märkte sind auch künftig nicht auszuschließen. Durch die Investitionen in die EDV des Risk-Managements sind wir jedoch in der Lage, Risiken schneller transparent zu machen.

Rechnungswesen

Im Rechnungswesen erfolgt über die monatliche Erstellung einer Kostenrechnung und der Kostenträgerrechnung eine lückenlose Überwachung der Kosten durch den Vorstand. Die Liquiditätsreserven werden nur risikolos angelegt.

Revision

Der Revisionsbericht ist für die Geschäftsleitung ein objektives Mittel zur Erkennung und Vermeidung von Risiken. Hierzu werden in allen Bereichen der ICF Kursmakler AG Prüfungen bezüglich der Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Arbeitsabläufe und der Organisationsstruktur durchgeführt. Grundlage der Tätigkeit sind die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision.

Controlling

Das Controlling beinhaltet ein Kosten-/Budgetcontrolling, ein Beteiligungscontrolling sowie ein Projektcontrolling. Durch die Einführung der Balanced Scorecard als strategisches Instrument macht das Controlling dem Vorstand die Erreichung der Unternehmensziele und die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Strategien sichtbar. Dieses zukunftsorientierte Controlling ermöglicht dem Vorstand eine umfassende, aktuelle Information über die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft.

Notfallprocedere

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken jeglicher Art haben wir einen Notfallplan erstellt, der jedem Mitarbeiter bekannt ist. Die Effizienz des Notfallplans wurde von einer externen Beraterfirma überprüft. Wichtiger Bestandteil des Notfallplans sind auch weiterhin die Notfallarbeitsplätze in den Räumlichkeiten der Frankfurter Wertpapierbörse.

Den Rechenzentrumsbetrieb haben wir an die ICF Systems AG ausgelagert. Die ICF Systems AG hat im Berichtsjahr ein neues Hochsicherheits-Rechenzentrum bezogen. Die extern angemieteten Flächen entsprechen den höchstmöglichen Sicherheitsstandards. Innerhalb des Gebäudes sind zwei Räume an zwei unterschiedlichen Stellen angemietet worden. Die dort aufgestellten Geräte sind gegenseitig gespiegelt, so dass ein gegenseitiges back up besteht. Die ICF Systems ist nach IT-Grundschutz zertifiziert und besitzt einen eigenen Notfallplan.

Operationale Risiken

Zur Vermeidung von organisatorischen Risiken haben wir die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO DIN 9001:2000 erfolgreich durchführen lassen. Das Zertifikat von der Firma DQS datiert vom 5. April 2002.

Mögliche Vertragsrisiken, welche einen finanziellen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, werden durch das Controlling erfasst.

Abhängigkeit von Großkunden

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Kundenstruktur erweitert werden. Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Großkunden, die nicht unwesentlich zu unserem Handlungsergebnis beitragen, konnten gefestigt werden. Zum langfristigen Erhalt und zur Stärkung unserer Kundenbeziehungen passen wir die technischen Gegebenheiten ständig an die Bedürfnisse der Kunden an. Aufgrund unserer Konzernstruktur sind wir in der Lage, technische Anpassungen schnell und flexibel vorzunehmen. Über die Abteilung „Customer Relationship Management und Business Development“ soll die Kundenbetreuung ausgebaut und eine breitere Kundenstruktur geschaffen werden.

Sonstige Risiken

Restrisiken versucht die ICF Kursmakler AG durch Versicherungen abzufangen.

4. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand plant, auch weiterhin in das Kerngeschäft und die Kernsysteme zu investieren.

Im Bereich Skontroführung wird mit einem gleichbleibenden Ertrag gerechnet. Durch die Vollendung der Umstrukturierungsmaßnahmen aufgrund des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes und weitere Investitionen in die technische Ausstattung unserer Handelssysteme sollen die Preisfeststellungsqualität und die Umsatztätigkeit gesteigert werden. Die tatsächliche Entwicklung dieses Geschäftsbereichs wird jedoch von der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und den geplanten Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen abhängen.

Der Bereich Global Markets wird seine Marktposition weiter ausbauen und damit die Wertschöpfung der Gesellschaft kontinuierlich stärken. Hierzu sollen die Abteilungen Trading Systems und Customer Relationship Management maßgeblich beitragen.

Die Abteilung Trading Systems wird die Vermarktung und Verbreitung unseres ICF-Order-Management-Systems® weiter fördern. Durch verbesserte Funktionen und ständige Anpassung des Systems an die Kundenerfordernisse erwarten wir einen Ausbau unserer Kundenbeziehungen. Zudem werden wir die angebotene Produktpalette um den Handel in Zertifikaten und Index-Scheinen erweitern. Hierzu erfolgte nach Abschluss des Geschäftsjahres eine strategische Beteiligung durch die Übernahme eines Finanzdienstleisters, welcher für die Preisfeststellung im Zertifikate- und Index-Scheine-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die ICF Kursmakler AG ihre Beteiligung an der Premax AG an die Bayerische Börse AG verkauft. Das von der Premax AG entwickelte elektronische Handelssystem wurde an die Anforderungen der Bayerischen Börse angepasst. Am 2. Mai 2003 startete das Handelssystem MAX-ONE an der Bayerischen Börse. Die Werte aus der Fernkontroführung in München werden seitdem erfolgreich in MAX-ONE gehandelt. Die ICF Kursmakler AG hat für diese Werte die Spezialisten-tätigkeit übernommen. Hierin sieht die ICF Kursmakler AG ein weiteres zukunftsträchtiges Geschäftsfeld.

Aufgrund des weiterhin unsicheren Marktumfeldes und der sich daraus ergebenden Risiken für die Ertragslage wurde zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ein weiteres Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Kosten umgesetzt.

Im deutschen Kassamarkt erfolgte Ende März 2003 die Einführung des zentralen Kontrahenten (Central Counterparty, CCP). Die Umstellung und internen Anpassungen erfolgten problemlos. Die Abwicklungsgebühren werden sich jedoch um circa 20 % erhöhen, woraus sich entsprechende negative Auswirkungen auf die Ertragslage der ICF Kursmakler AG ergeben.

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres war positiv und lag im Rahmen der Erwartung. Wir gehen davon aus, dass auch das Geschäftsjahr 2003/2004 mit einem positiven Ergebnis abschließen wird.

Frankfurt am Main, den 30. Juni 2003

Der Vorstand

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2003 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Das Wirtschaftsjahr der Gesellschaft ist ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

B. GLIEDERUNGSMETHODEN

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

C. BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. März 2003 entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung.

Forderungen an Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und Derivate

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Es bestanden zum Stichtag keine Bestände an Derivaten.

Im Übrigen ergab sich kein Anlass für Wertberichtigungen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Wertpapierbestand wird in vollem Umfang wie Umlaufvermögen behandelt und ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die Anschaffungskosten nach dem gewogenen Durchschnitt des letzten Monats ermittelt.

Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanziert wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die Absetzung für Abnutzung. Abgeschrieben wurde linear. Es wurde eine Nutzungsdauer von 5 Jahren angenommen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die Absetzung für Abnutzung, angesetzt. Abgeschrieben wurde generell degressiv (ggf. mit planmäßi-

gem Übergang auf lineare Abschreibungen). Mietereinbauten wurden linear über den Nutzungszeitraum abgeschrieben. Für die Nutzungsdauer wurden entsprechend den steuerlichen Regelungen Zeiträume von 1 bis 10 Jahren angenommen.

Von der Vereinfachungsregelung nach Abschnitt 44 Abs. 2 Satz 3 EStR wurde nicht Gebrauch gemacht.

Der Zugang von geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde zu Anschaffungskosten vorgenommen und im Zugangsjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG bis auf einen Erinnerungswert von jeweils € 0,50 abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer technischen oder wirtschaftlichen Abnutzung sind nicht vorgenommen worden.

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert.

Steuerabgrenzung

Aufgrund der in der Handelsbilanz zu bildenden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften weicht das handelsrechtliche Ergebnis vom steuerlichen Ergebnis ab. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB für aktivische Steuerabgrenzungen wurde in der Weise Gebrauch gemacht, dass ein Abgrenzungsposten nicht gebildet wurde.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der jeweiligen Risiken und möglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Rückstellungen zur Erfassung latenter Steuerbelastungen sowie Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB waren nicht zu bilden.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten wurde zum amtlichen Mittelkurs am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips vorgenommen. Am Bilanzstichtag bestanden Aktivposten in Höhe von € 13,72 in Fremdwährung.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute (T€ 10.028) beinhalten Kontokorrentforderungen, Tagesgelder und Courtageforderungen.

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute (T€ 10.015) setzten sich aus Festgeldern mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten zusammen, die zur Besicherung von Bankbürgschaften (T€ 7.800) sowie zur Besicherung von leerverkauften Wertpapieren (T€ 53) verpfändet wurden.

Die Forderungen an Kunden (T€ 519) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Courtagel und Kursdifferenzen an Freimaklerfirmen (T€ 195) sowie einer Forderung gegenüber einem Treuhänder (T€ 318). Durch Grundpfandrechte gesicherte Kundenforderungen sind nicht zu verzeichnen; Kommunalkredite bestehen nicht. Die Forderungen sind mit T€ 201 täglich fällig. Der Betrag der Forderung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis 5 Jahre beläuft sich auf T€ 318.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Handelsbestand von € 32,30 beinhaltet im Wesentlichen zwei börsennotierte Wertpapiere. Die im Vorjahr dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an der Entertainment Capital Group Plc., London, wurden im Geschäftsjahr bis auf einen Erinnerungswert von € 0,50 abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Es handelt sich, in Höhe eines Buchwertes von T€ 1.293, um eine Beteiligung von 85,01 % an dem T€ 1.000 betragenden Grundkapital der ICF Systems AG, Frankfurt am Main (WKN 678 849). Die Anteile sind nicht börsennotiert. Der Jahresabschluss 2002/2003 wies einen Jahresüberschuss von T€ 37 und ein bilanzielles Eigenkapital von T€ 1.808 aus. Gegenüber dem verbundenen Unternehmen besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 104. Die ICF Systems AG ist ihrerseits mehrheitlich beteiligt an der NOVIS Software GmbH, Seelingstädt. Gegenüber dieser Gesellschaft verzeichnet die ICF Kursmakler AG eine Verbindlichkeit von T€ 16 .

Des Weiteren war die ICF Kursmakler AG an der ICF Venture Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, und an der ICF Asset Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, zu je 100 % beteiligt.

Die Liquidation beider Gesellschaften sowie deren Löschung aus dem Handelsregister wurde im Berichtsjahr vollzogen. Die verbliebenen Finanzmittel, die jeweils dem Buchwert der Anteile entsprachen, flossen an die ICF Kursmakler AG zurück.

Kredit- oder Finanzdienstleistungsunternehmen sind unter den verbundenen Unternehmen nicht zu verzeichnen.

Anlagevermögen

Bei den Zugängen zu immateriellen Anlagewerten handelt es sich in erster Linie um Erweiterungen einer speziell für das Handelsgeschäft entwickelten Order-Management-Software sowie um den Erwerb eines Business-Intelligence-Systems. Des Weiteren wurden die fremdbezogenen Programmierleistungen für die Erstellung einer Datenbank sowie die dazugehörige Hardware aktiviert.

Das Sachanlagevermögen besteht aus Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen Zugänge resultieren hier aus dem Kauf von Hardwarekomponenten für den Handelsbereich sowie den Mietereinbauten, die im Rahmen des Umzuges von der Kaiserstr. 3 zur Kaiserstr. 1 vorgenommen wurden.

Im Einzelnen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Das gesamte Anlagevermögen wird für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Gewerbesteuer-guthaben (T€ 671) und Körperschaftsteuerguthaben inklusive Solidaritätszuschlag (T€ 501) zusammen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Courtage-Rückbelastungen und Kurs-differenzen. Diese Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Diese Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Freimaklerfirmen. Dabei handelt es sich um negative Kursdifferenzen und zu zahlende Courtage. Diese sind täglich fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen

	(Beträge in T€):	
- Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	T€	197,1
- Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	T€	173,4
- Verbindlichkeiten aus Aufhebungsverträgen	T€	134,9
- Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	T€	120,3

Rückstellungen

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Rückstellungen sind im Folgenden unter den sonstigen Angaben aufgliedert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen, Zuschüsse für Umbaumaßnahmen der Geschäftsräumlichkeiten von Seiten des Vermieters sowie Erträge aus Designated Sponsoring.

Die volumenabhängigen Börsentransaktionskosten sind den Erträgen bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften zugeordnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren überwiegend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Alle Erträge wurden im Inland erwirtschaftet.

E. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige Angaben gem. §§ 285 ff. HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB

Es bestehen Nutzungsverträge für Räumlichkeiten und Geräte mit einer jährlichen Zahlung von T€ 1.176. Es bestehen Leasingverträge für EDV-Geräte und Kraftfahrzeuge von T€ 524 jährlich.

Für die Nutzung von Lizenzen und anderer Software sowie deren Wartung und die Wartung der Hardwarekomponenten bestehen Dienstleistungsverträge, die das Unternehmen mit T€ 931 jährlich belasten.

Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen T€ 1.233 auf das verbundene Unternehmen ICF Systems AG und T€ 15 auf das verbundene Unternehmen NOVIS Software GmbH (Tochtergesellschaft der ICF Systems AG).

Es bestehen folgende Fälligkeiten:

	T€
- Fällig in 2003/2004	2.631
- Fällig in 2004/2005	1.437
- Fällig nach 2004/2005	1.125
	<u>5.193</u>

Davon bestehen Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen mit folgenden Fälligkeiten:

	T€
- Fällig in 2003/2004	1.248
- Fällig in 2004/2005	0
- Fällig nach 2004/2005	0
	<u>1.248</u>

Anzahl der Arbeitnehmer gem. § 285 Abs. 7 HGB

In 2002/2003 betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt 85. Davon sind 10 Mitarbeiter Kursmaklerstellvertreter sowie 9 Personen Teilzeitbeschäftigte. 5 Mitarbeiterinnen befinden sich im Erziehungsurlaub bzw. im Mutterschutz.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 9a HGB

Die Vergütungen des Vorstands in 2002/2003 betragen T€ 2.071.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats in 2002/2003 betragen für das Jahr T€ 42 zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Aufgliederung der sonstigen Rückstellungen gem. § 285 Nr. 12 HGB

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Rückstellungen sind (Angaben in T€):

- Personalbereich	1.105,3
- Diverse Beiträge (Aufsicht, IHK u. ä.)	846,6
- Abschlusserstellung und Prüfung	115,3
- Vergütung Aufsichtsräte	48,7

Sonstige Angaben gem. §§ 150 ff. AktG

Vorschriften gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 53.100 Stück eigene Anteile, die im Geschäftsjahr zu einem Kaufpreis von € 2,50 je Stück erworben wurden. Die Anteile sind zur Veräußerung an Mitarbeiter der ICF Kursmakler AG vorgesehen. Der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft beträgt 0,56 %.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 9.387.984,00 und ist in 9.387.984 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2001 ermächtigt, das Grundkapital bis zu fünf Jahre nach Eintragung der Ermächtigung vom 18. August 2001 in das Handelsregister, durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um T€ 4.650 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um diese Aktien im Rahmen eines Börsenganges an einer deutschen Wertpapierbörse breitgestreut beim Anlegerpublikum oder im Rahmen eines private placement bei einem oder mehreren Kunden oder potentiellen Kunden der Gesellschaft zu plazieren;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt T€ 1.500, um im Rahmen eines Börsenganges eine dem Bankenkonsortium gegebenenfalls eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu erfüllen („Greenshoe“);

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt T€ 900, um, nachdem die Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse zum Handel zugelassen sind, die neuen Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im elektronischen Wertpapierhandelssystem (XETRA oder Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA-Schlusskurs) der letzten 10 Börsentage vor Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals um bis zu 3 %;
- d) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- e) um neue Aktien gegen Sacheinlagen ausgeben zu können;
- f) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt T€ 500, um diese Aktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Angaben gem. § 152 Abs. 2 und Abs. 3 AktG

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Hauptversammlung hat am 4. September 2002 den Beschluss gefasst, aus dem Bilanzgewinn 2001/2002 in Höhe von € 5.840.280,31 einen Betrag von € 3.023.885,11 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Aus dem Jahresüberschuss 2002/2003 wurden keine Beträge der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Die gesetzlichen Rücklagen entsprechen bereits 10 % des Grundkapitals.

In die satzungsmäßigen Rücklagen wurde ein Betrag von € 142.309,24 eingestellt. Dieser Betrag entspricht 10 % des Jahresüberschusses.

Zur Dotierung der eigenen Anteile wurde eine Rücklage in Höhe von € 132.750,00 gebildet, die aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen wurde.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, nach erfolgter Einstellung von € 142.309,24 in die satzungsmäßige Rücklage, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1.280.783,18 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 10 HGB und ihre anderweitigen Ämter und Mandate.

Vorstände der ICF Kursmakler AG waren während des Berichtszeitraums:

Frau Gisela Baasner

Herr Peter Buch Geschäftsführer der Kursmakler-Service-Gesellschaft,
Frankfurt am Main

Herr Bernd Gegenheimer (seit 1. November 2002)

Herr Roland Grundstein Aufsichtsrat der ICF Systems AG, Frankfurt am Main
(bis 17. August 2002)

Herr Dieter Heinemann Aufsichtsrat bei Hydromer Inc., New Jersey, USA,
Mitglied des Beirats der Deutsche Börse AG,
Frankfurt am Main,
Mitglied des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse,
Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ICF Systems AG,
Frankfurt am Main

Herr Alf-Dietrich Herforth Vorstand des Frankfurter Finanzdienstleisterverbands,
Frankfurt am Main

Herr Rainer Roubal Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main,
Vorstand des Frankfurter Finanzdienstleisterverbands,
Frankfurt am Main,
Mitglied des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse,
Frankfurt am Main,
Mitglied des Börsenrats der Bayerischen Börse, München

Herr Clemens Schmittner Geschäftsführer der Kursmakler-Service-Gesellschaft,
Frankfurt am Main

Herr Marcel Schuster (seit 1. November 2002)

Herr Detlef Stork

Herr Franz Zech

Herr Rainer Roubal ist Vorsitzender des Vorstands.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats während des Berichtszeitraums waren:

Herr Bankier a. D.
Heinz Kramer

Herr Bankvorstand
Hans-Detlev Krieg Vorstand der Lombardkasse AG, Frankfurt am Main

Herr Bankdirektor a. D.
Bernhard Weiß (seit 4. September 2002)

Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Johannes K. Gäbel J. D. schied zum 4. September 2002 aus dem Aufsichtsrat aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Bankier a. D. Heinz Kramer.

Stellvertreter ist Herr Bankvorstand Hans-Detlev Krieg.

Frankfurt am Main, den 22. Mai 2003

ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2002 bis 31. März 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heist
Wirtschaftsprüfer



Hallenberger
Wirtschaftsprüfer

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2003



